Viel Arbeit, wenig Anerkennung

Unternehmerfrauen im Handwerk kämpfen um Wertschätzung für ihr Engagement – Netzwerk und Kommunikationsplattform

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Ohne die Frauen geht im Handwerk nichts. Zwar stehen die Männer meistens in der ersten Reihe, sind als Inhaber und Meister das Gesicht und erster Mitarbeiter ihres Betriebs für Kunden und Öffentlichkeit. Doch die Büroarbeit und die Organisation des betrieblichen Alltags erledigen in den meisten Handwerksbetrieben die Ehefrauen. Die Klischees vom „Mädchen für alles“ und der „guten Seele des Betriebs“ stimmen in vielen Fällen. Wertschätzung erfahren die Frauen für ihr großes Engagement, ohne die eine Firma heutzutage nicht überleben könnte, nur selten, denn sie wirken im Hintergrund und machen nicht viel Aufhebens um ihre Arbeit.

Verantwortung Kaum eine weiß das besser als Carmen Selz-Menschl. Die Heilbronnerin ist Vorsitzende des Vereins Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH), Arbeitskreis Heilbronn, mit aktuell 60 Mitgliedern. In diesem landesweit aktiven Netzwerk haben sich Frauen zusammengeschlossen, die Verantwortung im Handwerk tragen und die sich für die Belange von Frauen in diesem Wirtschaftsbereich einsetzen wollen. Zudem ist Carmen Selz-Menschl Geschäftsführerin des Böckinger Traditionsbetriebs Elektro Selz, den sie seit 2012 gemeinsam mit ihrem Mann Udo Menschl führt.

„Das Handwerk ist noch immer eine Männerdomäne“, stellt Carmen Selz-Menschl fest. Am Telefon verlangten Kunden häufig den Chef und seien mitunter irritiert, dass am anderen Ende der Leitung die Geschäftsführerin ist und nicht die Sekretärin des Meisters. „Ich bin schon eine Exotin“, sagt sie. Auch, weil Carmen Selz-Menschl keine handwerkliche Ausbildung absolviert hat, sondern eine Banklehre, und später, als sie schon im Betrieb arbeitete, den Betriebswirt des Handwerks gemacht hat – was ihr bei ihrer anstrengenden täglichen Arbeit enorm hilft, die manch Praktiker als „Schreibtischjob“ abqualifiziert.

Kein Kaffeekränzchen Vorurteile gegenüber Frauen abbauen, die eigenen Fähigkeiten und Leistungen selbstbewusst herausstellen, ist Carmen Selz-Menschl wichtig. Deshalb engagiert sie sich seit Jahren bei den Unternehmerfrauen, obwohl 13-Stunden-Tage die Regel sind und die Arbeit auch am Wochenende nur selten ruht. Dass das Frauennetzwerk von männlichen Handwerkern mitunter als „Kaffeekränzchen“ bezeichnet wird, ärgert die resolute Unternehmerin. Denn sie hat schon vermeintlich wichtige Versammlungen der männlichen Kollegen erlebt, bei denen die Wahl des Essens die Hauptrolle spielte.

> „Das Handwerk ist noch immer eine Männerdomäne.“
> C. Selz-Menschl

Die Unternehmerfrauen haben sich zum Ziel gesetzt, die Leistungen der Frauen in den Handwerksbetrieben sichtbarer zu machen. „Es geht uns um Wertschätzung“, sagt Carmen Selz-Menschl. Bei den monatlichen Treffen stehen häufig betriebliche Themen auf der Agenda: Experten referieren über Bilanzerstellung, über steuerliche oder rechtliche Themen, über Betriebssoftware, über Personalentwicklung oder Zeitmanagement. „Wir wollen uns weiterbilden und immer etwas dazulernen“, betont die Vorsitzende. Dazu gehöre der Blick über den Tellerrand, den die Frauen bei Besuchen in politischen oder kulturellen Einrichtungen oder bei Firmenbesuchen schärfen.

Ein zentraler Aspekt ist der Austausch, der persönliche Kontakt. Welche Probleme plagen die Unternehmerfrauen? Wie kann man sich besser vernetzen? Welche Themen sind relevant? Solchen Fragen, die oft ins Persönliche gehen, will das Netzwerk eine Plattform bieten. „Denn diese Informationen bekommt man nicht im Internet“, sagt Carmen Selz-Menschl.

Immer im Einsatz für den Betrieb und das Handwerk: Firmenchefin Carmen Selz-Menschl im Gespräch mit ihrem Sohn, dem Servicetechniker Tobias Menschl. Foto: Mario Berger

Tipp

Senior Experten Service

Der Senior Experten Service (SES) entsendet ab sofort auch Fachleute, die noch im Berufsleben stehen und sich ehrenamtlich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren möchten. Für diesen Weltdienst 30+ sucht der SES Fach- und Führungskräfte aus allen beruflichen Richtungen, die ihren Urlaub, ein Sabbatical oder eine andere berufliche Auszeit nutzen möchten, um ihr Wissen in einem Entwicklungs- oder Schwellenland weiterzugeben. Mögliche Einsatzbereiche sind: kleine und mittlere Unternehmen, Verwaltungen oder Institutionen der Bildung und Ausbildung. Die Einsätze dauern im Schnitt vier bis sechs Wochen. Sie werden vom Entwicklungsministerium gefördert. *red*

@ **Weitere Informationen**
www.ses-bonn.de

Es fehlt an Frauen

Studie zeigt besondere Probleme im Handwerk

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Frauen sind im deutschen Handwerk notorisch unterrepräsentiert. Ihr Anteil am Beschäftigungssystem im Handwerk lag im Jahr 2013 bei 32,1 Prozent, während Frauen am gesamten deutschen Beschäftigungssystem auf einen Anteil von 46,7 Prozent kommen. Noch krasser fällt der Unterschied im Ausbildungssystem aus: Im Handwerk liegt der Frauenanteil bei 22 Prozent im Vergleich zu 39 Prozent im gesamten deutschen Ausbildungssystem, wie eine Studie der Universität Göttingen im Jahr 2015 ergeben hat. Diese Lücke zwischen Ausbildung und Berufstätigkeit im Handwerk erklären die Forscher damit, dass sich junge Frauen überwiegend für kaufmännische Berufe oder für Dienstleistungsberufe interessieren und erst später in Handwerksberufe wechseln – wo sie häufig für den kaufmännischen Bereich zuständig seien.

Beliebte Berufe Im Handwerk konzentrieren sich die Frauen traditionell auf einige wenige Ausbildungsberufe. Im Jahr 2013 fielen 58,1 Prozent aller bestehenden Ausbildungsverhältnisse mit Frauen auf diese drei Berufe: Friseurin, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk und Bürokauffrau. Allerdings finden sich in den Top-Ten-Berufen der Frauen auch klassisch männerdominierte Handwerksberufe wie Kfz-Mechatroniker, Tischler, Maler oder Bäcker.

Sichtbar wird in der Studie auch, dass sich Frauen im Handwerk deutlich seltener weiterbilden als Männer. Während im Jahr 2013 in Deutschland insgesamt 18914 Männer die Meisterprüfung abgelegt haben, waren es lediglich 4239 Frauen. Das entspricht einer Meisterinnenquote von 22,4 Prozent – mit seit Jahren sinkender Tendenz. Die Forscher weisen jedoch darauf hin, dass diese niedrige Quote auch eine Folge des erwähnten spezifischen Berufswahlverhaltens von Frauen sei – in den kaufmännischen Berufen, in denen viele junge Frauen ihr Arbeitsleben beginnen, gibt es die Möglichkeit einer Meisterinnenfortbildung schlicht nicht.

Inhaberinnen Angesichts dieser Erkenntnisse überrascht es nicht, dass Frauen viel seltener Betriebsinhaberinnen oder Gründerinnen im Handwerk sind, auch wenn es hierzu keine offiziellen Daten für Deutschland gibt. Im Gebiet der Handwerkskammer Heilbronn-Franken gibt es aktuell 2436 weibliche Geschäftsinhaber. Angesichts von 12343 Betrieben im Kammerbezirk entspricht dies einem Anteil von knapp 20 Prozent.

Funktionäre und Politiker haben also noch viel Arbeit vor sich, wenn sie das Handwerk für Frauen attraktiver gestalten wollen. Die Alternative ist angesichts des sich verschärfenden Fachkräfte- und Nachwuchsmangels im Handwerk, Stellen gar nicht mehr zu besetzen – mit existenzbedrohenden Folgen für die Betriebe.

ANZEIGEN

WÜRTH MERCK mey thyssenkrupp

14. MARKETING & VERTRIEBSTAG
29. März 2017
14 Uhr

IHK Heilbronn-Franken „Haus der Wirtschaft“
www.mv-unternehmerkreis.de

Der diesjährige Kongress steht ganz im Zeichen des Wandels und der Weiterentwicklung bekannter Unternehmen und Marken.

mey
Matthias Mey, Inhaber und Sprecher der Geschäftsleitung der **Mey Unternehmensgruppe,** erläutert die Erfolgsfaktoren des schwäbischen Traditionsunternehmens im hochdynamischen weltweiten Textilmarkt.

thyssenkrupp
Alexander Wilke, Leiter Kommunikation der **thyssenkrupp AG,** zeigt die Weiterentwicklung der Marke wie auch den Kulturwandel bei thyssenkrupp und erläutert den Prozess dahinter und die Ergebnisse daraus.

MERCK → Merck
Axel Löber, Head of Branding & Strategic Projects bei der **Merck KGaA,** präsentiert – ausgehend von der Strategie – den radikalen Wandel der Marke Merck, dem ältesten pharmazeutisch-chemischen Unternehmen der Welt.

WÜRTH
Norbert Heckmann, Sprecher der Geschäftsleitung der **Adolf Würth GmbH & Co. KG,** stellt dem Auditorium die Entwicklung von Würth vom Direkt- zum Mehrkanalvertrieb vor – von der Strategie bis hin zu den Maßnahmen.

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Web: www.mv-unternehmerkreis.de
E-Mail: info@mv-unternehmerkreis.de

Die Tagungsgebühr für den Kongress beträgt 340 Euro (inkl. MwSt.) pro Teilnehmer und wird in Rechnung gestellt. Für die Anmeldung schreiben Sie bitte eine formlose E-Mail an info@mv-unternehmerkreis.de

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung verbindlich ist und die Tagungsgebühr in Rechnung gestellt wird, wenn uns nicht bis spätestens 20.03.2017 eine Abmeldung zugeht.

M&V Unternehmerkreis Marketing & Vertrieb
HHN Hochschule Heilbronn
IHK Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken
Heilbronner Stimme

jobstimme.de

TOP-ARBEITGEBER
STELLEN SICH VOR

Eine Übersicht der Arbeitgeber auf
portrait.jobstimme.de

Finde alles auf einen Blick
Kurzportrait des Arbeitgebers
Finanzielle Sonderleistungen
Ansprechpartner für Bewerbungen
Beruf, Familie und Perspektiven

IDS Industrial cameras made by people
Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe Golf, Wellness und Spa
Soehnergroup
LBS Bausparkasse der Sparkassen
WITTENSTEIN
ebmpapst
phorms education
GEMÜ Ventil-, Mess- und Regelsysteme
Heilbronner Stimme www.stimme.de Hohenloher Zeitung Kraichgau Stimme Lesen Wissen Mitreden
Evangelische Stiftung Lichtenstern Miteinander Mensch sein!